Konzeption der evangelischen

Kindertagesstätte Estetal

Evangelisch-lutherische St.-Paulus-Kirchengemeinde Buxtehude

Evangelisch-lutherischer Kindertagesstättenverband Buxtehude

Herzlich Willkommen

Wir begrüßen alle Eltern und Interessierte ganz herzlich!

Seit 1997 besteht die evangelische Kindertagesstätte Estetal am Helga-Wex-Platz 1. Wir gehören zur St.-Paulus-Gemeinde und stehen unter der Trägerschaft des Evangelischen Kindertagesstättenverbandes Buxtehude.

Von Beginn an arbeiten wir nach einer offenen Gruppenkonzeption der Achtsamkeit. Wir betreuen 65 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Dabei haben wir unsere pädagogische Arbeit ständig weiterentwickelt und unsere Konzeption den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und Herausforderungen immer wieder angepasst und fortgeschrieben.

Wir laden Sie ein, sich in das Konzept der evangelischen Kindertagesstätte Estetal hinein zu lesen. Unser Anliegen ist es, Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben, zu zeigen, welche Werte unserer Arbeit zu Grunde liegen und wie wir die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg begleiten.

Zudem möchten wir Sie einladen, unsere Einrichtung zu besuchen und in einem persönlichen Gespräch noch mehr über unsere Arbeit zu erfahren. So können Sie einen eigenen Eindruck von der Atmosphäre im Haus gewinnen und erfahren, wie wir den Kita-Tag mit den Kindern leben und gestalten.

Ihr Kindergartenteam

Kontakt

Christa Freese-Behrens (Kindergartenleiterin)
Stefanie Hartun (stellvertretende Kindergartenleiterin)

Telefon: 041 61/895 24
E-Mail: kita-estetal.buxtehude@evlka.de

Mitarbeitende
In unserer Einrichtung sind 13 pädagogische Mitarbeiterinnen tätig. Zusätzlich wird unser Team jeweils von einer Küchen- und Reinigungskraft sowie einem Hausmeister unterstützt.

Zusatzqualifikationen unserer pädagogischen Mitarbeitenden:
Fachkraft für Sprache, Kleinstkindpädagoginnen, Fachkräfte für Religionspädagogik, Fachkräfte für Psychomotorik, Fachkräfte für Psychomotorik und „Offene Arbeit in Kindertagesstätten."

Vorwort zur pädagogischen Konzeption

Kinder werden nicht nur geboren, sie müssen auch zur Welt kommen. Spaß macht es, auf ihrer Entdeckungsreise in die Welt an ihrer Seite zu sein, ihnen Räume zu bieten. Einen Baum, auf den sie klettern können. Ein Geheimnis für sich behalten. Eine Geschichte aus der Bibel hören. Gänsehaut spüren. Mit anderen im Wettstreit sein. Denn ein Kind, das nicht gewinnen will und nicht verlieren kann, ist schwach.

Zur Welt kommen und Mensch werden.

Die Kindertagesstätte Estetal unserer Kirchengemeinde stellt sich mit Leidenschaft diesem Auftrag für die Kinder. In der Konzeption der pädagogischen Arbeit, die Sie in den Händen halten, können Sie lesen, wie die Erzieherinnen das angehen: Mit Freude Begleiterinnen zu sein für die Kinder und für sie Verantwortung zu übernehmen.

Das Engagement für die Kinder gründet sich auf der Überzeugung, dass jeder Mensch Gottes wertvolles Geschöpf ist. Deshalb setzen wir uns als Kirchengemeinde dafür ein, dass die Kinder auf ihrer Entdeckungsreise ihren Wert und ihre Würde erfahren und das Leben als Geschenk für sich und andere begreifen.

Träger der Kindertagesstätte ist der evangelisch-lutherische Kindertagesstättenverband des Kirchenkreises Buxtehude, dessen Mitglied unsere Kirchengemeinde ist. In der konkreten inhaltlichen Arbeit ist die Kindertagesstätte in vielfältiger Weise mit der St.-Paulus-Kirchengemeinde vernetzt. Engagierte Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher setzen sich für die Belange der Kindertagesstätte und der Kinder ein. Wir verstehen die Kindertagesstätte als wertvollen Teil unserer Gemeinde und der Gemeinschaft, die wir hier vor Ort leben.

Wir freuen uns, dass Sie mehr über unsere Kindertagesstätte und unsere Arbeit erfahren wollen und dieses Konzept deshalb zur Hand genommen haben. Wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen, engagieren wir uns dafür, Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Und wir bauen auf Ihre Unterstützung und Begleitung zum Wohle des Kindes.

Lutz Tietje

Pastor Lutz Tietje

Evangelisch-lutherische St.-Paulus-Kichengemeinde Buxtehude

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Seite 3 Herzlich Willkommen in der evangelischen Kindertagesstätte Estetal

Seite 4 Vorwort zur pädagogischen Konzeption

Seite 6 Leitbild

Pädagogische Grundhaltung

Seite 7 Was uns am Herzen liegt

Seite 8 Das Kind im Mittelpunkt

Seite 9 Jedes Kind ist willkommen

Bildungsverständnis

Seite 10 Wie Kinder lernen

Seite 11 Emotionale Kompetenz und soziales Lernen

Seite 12 Beobachtung als Beachtung

Seite 13 Gestaltung einer anregenden Lernumgebung

Seite 14 Kinder im Alter von eins bis drei

Seite 15 Ankommen

Seite 16 Gott geht mit – Religionspädagogik

Seite 17 Bewegung ist das Tor zum Lernen

Seite 18 Sprache als Schlüssel zur Welt

Seite 20 Gemeinsam essen

Seite 21 Zusammenarbeit mit Eltern

Ein Tag in der Kindertagesstätte

Seite 22 Tagesablauf

Schlusswort

Seite 23 Abschließendes zur Konzeption

Leitbild

Seit 2006 arbeitet unsere Kindertagesstätte nach dem Qualitätsmanagementsystem für evangelische Kindertagesstätten. Wir haben das Evangelische Gütesiegel der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. erworben.

Die Arbeit in unseren kirchlichen Kindertagesstätten ist im Auftrag der Kirche begründet. Die Gegenwart Gottes den Menschen nahe zu bringen und sie in der Nächstenliebe zu leben, ist unsere Aufgabe. So ergänzen wir das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder. Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Schichten, Religionen und Nationalitäten sind willkommen.

Zur St.-Paulus-Gemeinde gehören zwei Kindertagesstätten. Sie sind Teil der Gemeinde, die sie trägt. Wir verstehen sie als einen kostbaren Schatz unserer Gemeinde. Kindertagesstätten und Kirchengemeinde sind in vielfältiger Weise vernetzt.

Die evangelische Kindertagesstätte Estetal bietet als Bestandteil der Kirchengemeinde einen Ort christlicher Gemeinschaft. Sie ist ein Raum des sozialen Miteinanders und Lernens, in dem Erfolg und Misserfolg, Streit und Versöhnung, Freude und Schmerz Platz haben.

Die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten stehen mit ihren Familien im Mittelpunkt unserer Arbeit in der Kindertagesstätte. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit als Gottes wertvolles Geschöpf und Ebenbild bedingungslos an. Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen, heißt ihnen in Liebe und Vertrauen zu begegnen, damit sie auch ihr eigenes Verhalten daran ausrichten können.

In unserer Kindertagesstätte lernen die Kinder die Sprache des christlichen Glaubens kennen und mit Symbolen und Bildern des Glaubens umzugehen. Sie lernen, Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen auszudrücken und erleben sich selbst als geliebte Geschöpfe Gottes.

Wir teilen die weltweite Sehnsucht nach Frieden. Durch Verständnis füreinander, Verzeihen, Teilen und Solidarität mit den Schwächeren leben wir Nächstenliebe und Toleranz. Dazu gehört es auch, die Kinder in ihrer Konfliktfähigkeit zu fördern.

Unsere Kindertagesstätte erfüllt einen von Kirche und Staat anerkannten, eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Verantwortung und Beteiligung sind wesentliche Aspekte der Würde des Menschen.

Bei der Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten berücksichtigen wir das Recht des Kindes, selbstbestimmt und selbstständig handeln zu dürfen.

Die Grundlage des pädagogischen Konzepts ist die offene Gruppenarbeit der Achtsamkeit.

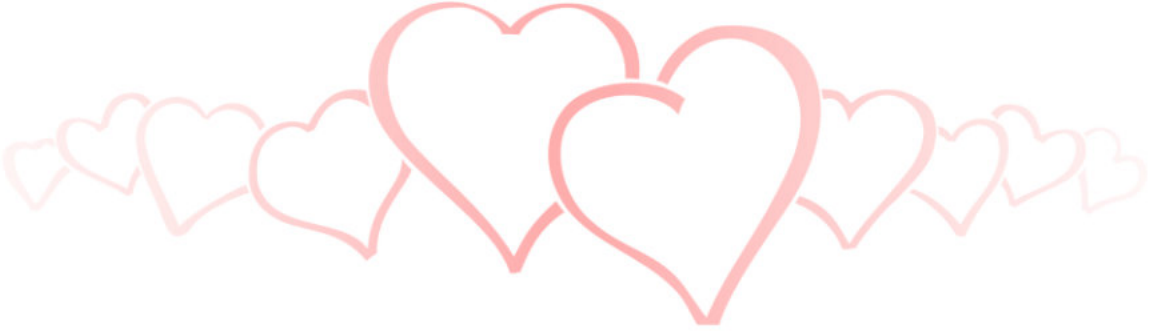
Zum Wohle der Kinder streben wir eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern an. Deshalb ist uns der Dialog mit ihnen besonders wichtig. Wir setzen uns sensibel mit den Sorgen und Wünschen der Eltern auseinander.

Ein konstruktives Miteinander zwischen Träger, Leitung, Erzieherinnen und Eltern ist für uns selbstverständlich.

Als Kirchengemeinde liegt uns an der hohen Qualität unserer Einrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008 werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

Was uns am Herzen liegt

- Uns ist es wichtig, dass sich alle Kinder in unserer Kindertagesstätte sicher und geborgen fühlen.
- Wir begegnen allen Kindern mit Achtung und Wertschätzung.
- Wir schaffen eine liebevolle Atmosphäre, in der vertrauensvolle Beziehungen wachsen und emotionale Sicherheit entstehen können. Das ist die Voraussetzung, damit sich die Kinder auf Lernprozesse einlassen.
- Wir begegnen jedem Kind mit Offenheit und Neugierde und nehmen es in seiner Einzigartigkeit an.
- Wir begleiten jedes Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung und seinen individuellen Lernprozessen.
- Wir respektieren die Kinder als Akteure ihrer eigenen Entwicklung und ermutigen sie, den Kita-Alltag aktiv mitzugestalten.
- Wir möchten, dass die Kinder in unserer Kita Lebenskompetenzen erwerben, die ihnen helfen, in unserer komplexer werdenden Welt gut zurecht zu kommen.
- Wir schaffen eine Balance aus „Halt geben“ und „Loslassen“, indem wir den Kindern Orientierung geben und sie gleichermaßen in ihrer Eigenständigkeit bestärken.
- Wir unterstützen die Kinder dabei, ihr soziales Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam zu gestalten.
- Wir heißen Sie herzlich in unserer Kindertagesstätte willkommen und freuen uns auf Ihr Kind.



Das Kind im Mittelpunkt

In unserer Kindertagesstätte können die Kinder nicht tun, was sie wollen – sondern sie wollen, was sie tun.

Seit 1997 arbeiten wir nach der „offenen Pädagogik der Achtsamkeit". Unsere Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen sowie Interessen der Kinder und baut auf den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie und Hirnforschung auf.

Wir geben den Kindern einen Ort, an dem Lebenslust und Weltentdeckung, Selbstbestimmung und Beteiligung, Besonderheit und Gemeinsamkeit gelebt werden können. Sie sind der Dreh- und Angelpunkt unserer offenen Arbeit.

Offenheit heißt nicht Beliebigkeit. Wir Erzieherinnen geben den Kindern Orientierung und Sicherheit, indem wir ihnen einen Rahmen mit nachvollziehbaren Regeln geben. Innerhalb dieser Grenzen können die Kinder ihre Rechte wahrnehmen und ihre Möglichkeiten ausschöpfen.

Selbst- und Mitbestimmung bei der Gestaltung des Alltags und des Zusammenlebens heißt, Demokratie zu lernen. Dies ist eine der zentralen Bildungsaufgaben einer Kindertagesstätte.

Die offene Kindertagesstätte stellt das Wohlbefinden, die Freiheit, die Eigenaktivität und das gemeinsame Leben und Lernen in den Mittelpunkt. Die Grundlage ist das Wissen, dass das Kind sich die Welt selbst aktiv aneignet und immer bestrebt ist zu lernen.

Dazu zählt es auch, dass Kinder Wissen auf vielfältige Weise erlangen und hierfür ihre eigene Zeit benötigen.

Dafür gestalten wir eine herausfordernde und anregende Lernumgebung und schaffen viele verschiedene Lernanlässe. Für uns sind die Kinder die Hauptpersonen. Was sie tun und erleben, sind die Ausgangspunkte unserer Planungen.

Das gesamte Haus mit seinen verschiedenen Funktionsräumen sowie das Außengelände stehen allen Kindern zur Verfügung, und sie können Lern- und Spielort sowie Spielpartner frei wählen. Hier werden sie nach ihren verschiedenen Bedürfnissen und nach ihrem eigenen Entwicklungsstand aktiv und können an verschiedenen Projekten, Angeboten oder in Werkstätten tätig sein.

Wir Erzieherinnen fördern die Freude am Entdecken und Lernen sowie die individuellen Fähigkeiten. Wir wecken und erhalten die Neugier und begleiten die Kinder dabei, Lebenskompetenzen zu erwerben.

Unsere Haltung den Kindern, Eltern und Kolleginnen gegenüber ist dabei von grundlegender Bedeutung. Sie ist geprägt von Wertschätzung und Offenheit, Achtung und Respekt.

Für das Gelingen der Arbeit im Team setzt dies ein hohes Maß an Engagement und Verantwortungsgefühl voraus, sowie die Bereitschaft, sich zum Wohle der Kinder immer wieder zu reflektieren und dann in den Dialog zu gehen.

„Wenn Kinder sich ihrer Interessen bewusst werden und sie miteinander aushandeln, wenn sie erleben, dass sie mit Engagement und Solidarität etwas verändern können, wenn sie ihre Ideen umsetzen und ihr Lebensumfeld gemeinsam gestalten, dann erfahren sie, wie sich Demokratie anfühlt, entwickeln Selbstbewusstsein und die Gewissheit, dass es sich lohnt, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen."

Gerlinde Lill: Was Sie schon immer über offene Arbeit wissen wollten, S. 21

Jedes Kind ist willkommen

In unserer evangelischen Kindertagesstätte erleben die Kinder eine Pädagogik der Vielfalt, die sich an den Bedürfnissen und unterschiedlichen Fähigkeiten aller Kinder orientiert. Alle Kinder haben das Recht, dazuzugehören. Deshalb verstehen wir Inklusion als Verwirklichung von gemeinsamer Bildung und Erziehung von Kindern mit unterschiedlichen Gaben und Begabungen.

Ausgangspunkt unseres Handelns ist das einzelne Kind. Es ist uns wichtig, dass sich jedes Kind entsprechend seiner individuellen Möglichkeiten entwickeln kann. Hierfür schaffen wir den passenden Rahmen. Wir begegnen allen Kindern mit Wertschätzung und respektieren ihre Verschiedenartigkeit. Jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und anzunehmen, ist für uns selbstverständlich. Wir unterstützen die Kinder dabei, miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben zu lernen. Die Umsetzung des Inklusionsgedankens in unserer Kindertagesstätte regt ganzheitliche Bildungsprozesse an und unterstützt die Kinder darin, die Welt und die Gesellschaft in ihrer Vielfältigkeit zu erfahren.

Wir, als evangelische Kindertagesstätte, laden dazu ein, die Unterschiedlichkeit aller Menschen als Bereicherung anzusehen.

Wie Kinder lernen

„Der Mensch ist ein geborener Lerner und von selbst bestrebt, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenz zu erwerben. Wir sprechen deshalb von Selbstbildung.“

NOP 2018, S. 11

Wir begreifen Kinder als aktive und kompetente, forschende Lerner und als Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es, ihre Bildungsprozesse zu begleiten, sie in ihrer Wissbegierde und Neugierde zu unterstützen. Jedes Kind hat dabei eigene Schwerpunkte, Interessen und ein eigenes Lerntempo. Darauf vertrauen wir, gehen darauf ein und bestärken die Kinder positiv. Wir schaffen für sie eine anregende und herausfordernde Lernumgebung, in der sie sich selbstständig und selbstbestimmt ihre Herausforderungen suchen.

Dadurch erleben die Kinder sich als selbstwirksam. Selbstwirksamkeit und Anerkennung bestärken die Kinder auf dem Weg zu einem positiven Selbstbild. Das ist die Grundlage, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich selbstbewusst auf Neues einzulassen.

Vertrauen in die Persönlichkeit und Entwicklungsfähigkeit der Kinder sowie Achtsamkeit und Respekt bestimmen unser Handeln.

Das Kind ist Subjekt seiner Bildungsprozesse. Angstfreiheit ist dabei die wichtigste Voraussetzung für nachhaltiges Lernen und die Erhaltung der Lernbereitschaft. Wir Fachkräfte unterstützen die Bildungsprozesse auf höchstmöglichem Niveau und gestalten diese mit den Kindern gemeinsam in gegenseitiger Wertschätzung und ergebnisoffen.

Wir sind für die Kinder liebevolle Bezugspersonen, die sie in ihrem Forschungs- und Entdeckungsdrang unterstützen, herausfordern sowie zusätzliche Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen und Zusammenhänge aufzeigen. Denn wir sind uns unserer Haltung bewusst, die die Kinder dazu motivieren soll, sich mit Energie und Freude auf die Lösungssuche zu machen und neugierig zu bleiben.

Die Aufgabe der Pädagogik ist es heutzutage auch, Kindern die Kompetenzen mit auf den Weg zu geben, die sie befähigen, Fragen zu stellen und kritisch zu sein. In der heutigen Welt, in der so viel Wissen wie noch nie zuvor zur Verfügung steht, gibt es eine Vielfalt von Lösungen für ein Problem. Sich selbst oder gemeinsam auf einen Lösungsweg zu begeben, erfordert von Kindern ein hohes Maß an Kompetenzen. Dazu zählen Kreativität, Flexibilität, Selbstmotivation, Frustrationstoleranz und Lösungsorientierung, ebenso wie die Bereitschaft, Fehler zu machen.

„Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist grundlegend. Die Kinder müssen erleben, dass ihre soziale und dingliche Umwelt beeinflussbar ist, dass ihre Ideen und Vorstellungen ernst genommen werden. Dadurch entwickeln sie Vertrauen zu sich selbst und können erfahren, dass sie Aufgaben lösen und Probleme bewältigen können.“

NOP 2018, S. 17

Emotionale Kompetenz und soziales Lernen

Unsere Kita ist ein sicherer Ort, indem wir verlässliche Beziehungen anbieten und eine wertschätzende Atmosphäre schaffen und somit die sozialemotionale Entwicklung aller Kinder positiv beeinflussen.

Die Entwicklung eines positiven Körpergefühls und des Selbstbewusstseins stehen in engem Zusammenhang mit der eigenen Identität. Kinder mit einem sicheren Selbstwertgefühl haben auch gute Voraussetzungen, Übergriffe wahrzunehmen und sich davor zu schützen. Die Kinder in unserer Kita erhalten viele Anregungen, die ihnen helfen, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln.

Um unsere gemeinsame Verantwortung für eine optimale Entwicklung von Kindern zu gewährleisten und Gefahren von ihnen fernzuhalten, haben wir für unsere Einrichtung ein eigenes Kinderschutzkonzept entwickelt. In unserer Kita begegnen die Kinder Erwachsenen, die sie ernst nehmen und immer ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse, Sorgen oder auch Beschwerden haben und mit ihnen gemeinsam Lösungen finden.

Es ist von großer Wichtigkeit, dass die emotionale Seite eines Kindes gut genährt wird und der Zugang zu den eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Interessen gelegt ist. Das ist die Grundlage, um auf andere zuzugehen.

In unserer Kita erfahren Kinder, dass ihre Gefühle ernst genommen werden, dass andere Kinder aber auch die gleichen Rechte und eigene Bedürfnisse und Grenzen haben, die es zu achten gilt. Kinder lernen, sich in andere hineinzuversetzen. Wir unterstützen die Kinder dabei, Worte für ihre Gefühlslage zu finden, wir zeigen Verständnis und lassen sie damit nicht allein.

Dies bedeutet nicht immer, dass alle Bedürfnisse sofort erfüllt werden, sondern dass Kinder die Fähigkeit erlangen, sich selbst zu regulieren und mit Stresssituationen umzugehen.

Es ist normal, dass es zwischen den Kindern auch zu Konflikten kommt. Unsere Kita bietet ein gutes Lernfeld für die soziale Entwicklung. Wir unterstützen die Kinder dabei, Konflikte so zu klären, dass sowohl die eigene Position als auch die des Gegenübers eine Berechtigung haben und helfen dabei, eine Lösung zu finden.

Dies sind wichtige Basiskompetenzen, die helfen, die Welt demokratischer und friedlicher zu gestalten.

„Emotional kompetente Kinder sind in der Lage, mit den vielschichtigen Gefühlen des Lebens umzugehen [...] Der Erwerb von emotionaler Kompetenz ist die Basis für die sogenannte soziale Intelligenz. Damit ist die Fähigkeit gemeint, das soziale Miteinander selbstbewusst und gleichzeitig einfühlsam zu gestalten“

NOP 2018, S. 15

Beobachtung als Beachtung

Um die Kinder in ihren Bildungsprozessen kontinuierlich zu begleiten, ist die Beobachtung der Kinder unerlässlich und zählt darum zu den zentralen Aufgaben unserer pädagogischen Arbeit.

In regelmäßigen Abständen wird ausnahmslos jedes Kind von uns beobachtet. Durch den Austausch mit allen Kolleginnen versuchen wir, ein möglichst objektives Bild zu bekommen.

Wir beobachten die individuellen Lernprozesse jedes einzelnen Kindes mit Interesse. Dabei begegnen wir den Kindern mit Offenheit und Neugier.

„Die Begleitung und Förderung kindlicher Bildungsprozesse in der Kindertagesstätte erfordert pädagogische Neugier."

NOP, S. 38

Unsere Beobachtung ist von Wertschätzung und Achtung den Kindern gegenüber geprägt, weil wir wissen, dass jegliches Verhalten eines Kindes für es selbst Sinn ergibt.

In der Beobachtung geht es uns darum, einen aktuellen Zugang zu den momentanen Interessen, Bedürfnissen und individuellen Entwicklungsschritten eines jeden Kindes zu bekommen, um unsere pädagogische Planung daran auszurichten.

Wir beobachten die individuellen Lösungswege der Kinder, um zu sehen, was ihnen Schwierigkeiten bereitet und womit sie herausgefordert werden können.

Unsere Beobachtungen dokumentieren wir in konkreten Bildungs- und Lerngeschichten. Auch die Eigenkreationen der Kinder finden Eingang in den persönlichen Ordner der Kinder. Am Ende der Kita-Zeit werden die Aufzeichnungen den Kindern ausgehändigt.

Gestaltung einer anregenden Lernumgebung

Unsere Kindertagesstätte ist eine „Werkstatt des Lernens“.

Die Ausstattung unserer Kindertagesstätte ist so gestaltet, dass sie die Kinder zu selbstaktivem Handeln, zum Bewegen, zur Gestaltung von Beziehungen, zu konzentriertem Arbeiten und zur Muße einlädt.

Unser Raumkonzept und die Auswahl der Materialien tragen dazu bei, dass die Kinder sich wohl fühlen. Sie erhalten Angebote in verschiedenen Lernbereichen und können nach ihren Interessen und Bedürfnissen aktiv werden, um so selbst ihren Tag zu gestalten.

Unsere Kindertagesstätte ist ein Haus der Kinder, in dem sie alle Räume und das Außengelände für sich nutzen können. Dabei begegnen sie sich gruppenübergreifend.

Unsere Räume sind Schwerpunkten zugeordnet. Kreativraum, Bewegungsraum, Rollenspielraum mit Bücherecke, Bau- und Konstruktionsbereich im Flur und verschiedene Werkstätten können die Kindern nach ihren Vorstellungen nutzen.

Auch unser naturnahes Außengelände ist ein wesentlicher Erlebnisraum für die Kinder, der ihnen fast den ganzen Tag offen steht.

Für die Jüngsten haben wir einen Ruhe- und Rückzugsort, an dem sie ungestört und geschützt spielen können. Außerdem können sie dort ihren Mittagsschlaf halten.

Die Kinder können die Räume, Wissensgebiete und Tätigkeitsbereiche wechseln. Dadurch ist ein weitestgehend störungsfreies und an den Bedürfnissen der Kinder orientiertes Spielen und Lernen möglich.

Kinder im Alter von eins bis drei

„Kinder brauchen die Geborgenheit vertrauensvoller Beziehungen, um Welterkundung zu wagen und ihre Fähigkeiten zu entfalten."

NOP, „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren", S. 13

In unserer Kindertagesstätte werden zehn Kinder von ein bis drei Jahren in zwei alterserweiterten Gruppen betreut.

Wir möchten Ihr Kind bei seinem Start in ein neues räumliches und soziales Umfeld gut begleiten. Daher ist es für uns wichtig, mit Ihnen als Eltern im engen Kontakt und Dialog zu sein. Ihre Informationen helfen uns, die Gewohnheiten ihres Kindes kennenzulernen und auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Kleinkinder sind sehr kompetent und gleichzeitig noch schutzbedürftig. Sie sind verständig, reaktionsfähig, aktiv und teilen sich auf vielfältige Weise mit. Je jünger die Kinder sind, desto mehr benötigen sie die direkte Zuwendung, Pflege und Versorgung durch ihre Bezugspersonen. Wir sind bestrebt, die Balance zu finden zwischen Geborgenheit und der Freiheit, die die Kinder brauchen, um die Welt selbst zu entdecken.

Wir sind den Kindern liebevolle Begleiterinnen und schaffen die Voraussetzung dafür, dass sich ihr Kind bei uns wohl, sicher und geborgen fühlt.

Auch die jüngeren Kinder dürfen sich im gesamten Haus entfalten. Gleichzeitig bieten wir ihnen einen Rückzugsort, in dem sie unter sich in einer ruhigen Atmosphäre Erfahrungen machen können. Die Kinder finden aber auch in allen anderen Räumen unserer Kita Spiel- und Beschäftigungsmaterial, das auf ihr Alter abgestimmt ist, ihren aktuellen Interessen und ihren individuellen Vorlieben entspricht. Aus den Impulsen der Kinder entwickeln wir altersgerechte Angebote, an denen sie unter dem Gebot der Freiwilligkeit teilnehmen können.

Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg durch den Kita-Alltag zugewandt, liebevoll und gehen auf ihre individuellen Bedürfnisse ein. Wir unterstützen sie, etwas selbst zu tun und in ihrem Bestreben, selbstständig zu werden.

Die Pflegesituationen wie das Wickeln, Anziehen oder Essen der Kinder sind für die Entwicklung und Vertiefung der Beziehung zwischen den Kindern und uns Fachkräften wichtig. Deshalb nutzen wir diese Anlässe, um uns individuell dem Kind zu widmen und auf es einzugehen.

Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, werden von uns achtsam und mit individuellen Ritualen in den Schlaf begleitet.

„In Pflegesituationen werden die Grundbedürfnisse des Kindes nach körperlichem Wohlbefinden und liebevoller Zuwendung befriedigt. Sie sind darüber hinaus Orte der Ich-Entwicklung, der Bildung und der Erziehung."

Emmi Pickler

Ankommen

Wenn ein Kind in unsere Kita kommt, macht es häufig zum ersten Mal die Erfahrung, über einen längeren Zeitraum außerhalb der Familie betreut zu werden. Das ist ein großer Schritt für die Kinder, aber auch für die Eltern. Damit die Kinder eine vertrauensvolle Beziehung zu uns pädagogischen Fachkräften aufbauen können, ist es wichtig, dass Kita-Team und Eltern gemeinsam diesen Übergang gestalten.

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Erfahrungen zu uns. Manche lassen sich schnell auf die neue Umgebung und uns ein, andere sind noch unsicher und benötigen Unterstützung und Begleitung durch Eltern oder Großeltern. Wir achten den individuellen Eingewöhnungsprozess eines jeden Kindes und stellen uns darauf ein.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder eine vertrauensvolle Beziehung mit uns eingehen, sich von uns trösten lassen und sich emotional geborgen fühlen. Deshalb nehmen wir uns viel Zeit, um die Kinder individuell in ihrem Prozess der Ablösung zu begleiten und ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit aufzubauen. Die ist der Ausgangspunkt für ihre kindlichen Lernprozesse.

Über den Ablauf der Eingewöhnung informieren wir Eltern auf einem Informationselternabend.

Gott geht mit – Religionspädagogik

„Kinder sind auf ihre Weise Philosophen und Theologen, sind von sich aus aktiv und bestrebt, ihrer Welt einen Sinn zu geben und Antworten zu finden auf besondere Ereignisse, die sie beschäftigen."

NOP, 2018, S. 30

Kinder haben ein Recht auf Religion. Nach unserer Überzeugung ist jeder Mensch ein von Gott individuell geschaffenes Wesen, unverwechselbar und von ihm gewollt, geliebt und begleitet. Für uns bedeutet dies, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit von uns angenommen wird und ein gleichwürdiger Teil unserer Gemeinschaft ist.

In unserer Kindertagesstätte begegnen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion. Wir begegnen allen Familien mit Offenheit und Achtung für ihre Kultur und Religion.

Durch unsere wertschätzende Haltung kann Vertrauen wachsen und das Gefühl von Geborgenheit entstehen.

Unser christlicher Glaube gibt uns und den Kindern Orientierung im Alltag und wir erfahren Ermutigung und Hilfe. Christliche Werte und Rituale bilden die Grundlage für unser tägliches Miteinander.

Zu unseren regelmäßigen Andachten laden wir alle Kinder ein. Die Andachten werden für die verschiedenen Altersgruppen geplant und knüpfen an ihren Erfahrungen und Bedürfnissen an. Dabei vertiefen wir Inhalte durch kindgerechtes Erzählen biblischer Geschichten, Singen, Beten und spielerisches Gestalten und ermutigen die Kinder zum Glauben.

Christliche Feste und Gottesdienste sind fester Bestandteil im Kindertagesstätten-Jahr. Wir unterstützen und begleiten Eltern bei der religiösen Erziehung ihrer Kinder und verstehen uns als Bindeglied zwischen Kirchengemeinde und den Familien.

Bewegung ist das Tor zum Lernen

Bewegung ist die Voraussetzung für Bildung und Entwicklung, denn Erfahrungen lassen sich nur in der bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen.

Die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten eröffnet immer auch neue Horizonte für Fühlen, Wahrnehmen, Handeln und Denken. Deshalb ist der Erwerb motorischer Fähigkeiten von wesentlicher Bedeutung und für uns eine zentrale Bildungsaufgabe. Durch die Hirnforschung ist belegt, dass sich über Wahrnehmung und Motorik eine differenzierte Plastizität des Gehirns aufbaut.

Die über die Bewegung gemachten Erfahrungen beziehen sich nicht allein auf den Körper, sondern auch immer auf andere Bereiche der Persönlichkeit, die Gefühle, die kognitiven Fähigkeiten und die Wahrnehmung. Körpererfahrung ist immer auch Selbsterfahrung.

Psychomotorik ist ein Konzept der ganzheitlichen Entwicklungsförderung, in dem die Bewegung eine wesentliche Rolle spielt. Hierbei wird der enge Zusammenhang von Motorik und Psyche in den Mittelpunkt gestellt.

Deshalb bieten wir als Anreiz für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder jederzeit zahlreiche und vielfältige Gelegenheiten, um Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen machen zu können.

Die Kinder werden durch die Raumgestaltung, das Material und unsere Haltung herausgefordert und zum Erproben und Üben ihrer Kompetenzen angeregt. Durch die erlebte Selbstwirksamkeit werden sowohl ihre Selbstständigkeit und Unabhängigkeit gestärkt als auch Selbstbewusstsein und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten gefördert.

„Kommen Freude durch spontane Aktivität und der Erfolg im Kompetenzerwerb hinzu, fühlen Kinder sich wohl und erleben sich voller Selbstvertrauen, selbstwirksam, kraftvoll und stark."

NOP, S.18

Sprache als Schlüssel zur Welt

Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen eines Kindes. Die Entwicklung der Sprache ist ein kontinuierlicher ganzheitlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist.

Wenn wir vom „Sprechen lernen" reden, so meinen wir damit sowohl das gesprochene Wort, als auch das passive Wortverständnis. Sinnbildlich für die Bedeutung des Spracherwerbs ist der Ausdruck „Wortschatz": Wörter, die sich die Kinder selber erschlossen haben und diese wie einen Schatz im Gedächtnis bewahren.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind von Geburt an das Sprechen erlernen möchte und die Motivation dazu aus ihm heraus kommt. Das Kind ist dazu auf den Austausch mit zugewandten Menschen angewiesen. So kann das Kind als Akteur seiner Entwicklung diese aktiv vorantreiben und gestalten. Wir unterscheiden zwischen der alltagsintegrierten Sprachbildung und der alltagsintegrierten Sprachförderung:

Alltagsintegrierte Sprachbildung ist für uns mehr als eine Methode. Wir Fachkräfte sehen es als Teil unserer Haltung und sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Für uns bedeutet das, dass wir sprachliche Interaktionen mit den Kindern liebevoll und wertschätzend gestalten und unser eigenes sprachliches Verhalten ständig reflektieren.

Ziel unserer Einrichtung ist die Sprachentwicklung alltagsintegriert zu begleiten. Dialoge mit Bezugspersonen und sprachliche Anregungen sind dazu von fundamentaler Bedeutung. Eine sichere Bindung und Vertrauen zu uns Erzieherinnen erleichtert es den Kindern, die Sprache zu erlernen und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Große Bedeutung hat hier auch die Interaktion der Kinder untereinander (Sprachbildung in und durch die Gruppe). Wir als Fachkräfte können dies durch die sprachliche Begleitung von Gesprächen unter den Kindern unterstützen.

Auch unsere Kindertagesstätte besuchen Kinder, die Deutsch nicht als Erstsprache erlernt haben, beziehungsweise mehrsprachig aufwachsen. Dabei ist es wichtig zu verstehen, dass das sichere Sprechen einer Herkunftssprache Voraussetzung für den erfolgreichen Zweitsprach-erwerb ist .

Wir achten die sprachliche Herkunft der Kinder, denn die mitgebrachte Sprache ist die Sprache der Gefühle und der Erziehung und wird deshalb nicht aus dem Alltag ausgeschlossen. Dennoch ist es unser Ziel, dass die Kinder die deutsche Sprache zum Ende der Kindergartenzeit soweit beherrschen, dass sie zum Schuleintritt dem Unterricht folgen können.

Darüber hinaus gibt es für Kinder mit Migrationshintergrund oder einem individuellen Förderbedarf das Angebot der **alltagsintegrierten Sprachförderung**. Wir nehmen die Entwicklung der Sprache Ihres Kindes von Anfang an in den Blick.

Der Förderbedarf wird durch ein hausintern entwickeltes Verfahren festgestellt, das sich an der Sprachstandfeststellung „Fit in Deutsch" orientiert. Hierüber führen wir eine fortlaufende Dokumentation. Wir informieren Eltern über die Sprachentwicklung Ihres Kindes und arbeiten eng mit Ihnen zusammen.

Uns ist es wichtig, die angeborene Sprechfreude und Neugier zu erhalten und den Kindern täglich Anregungen für neue Lernerfahrungen in diesem Bereich zu bieten. Dabei lassen wir uns auf jedes einzelne Kind ein und begleiten es auf seinem individuellen Weg in die Sprache.

Derzeit nimmt unsere Kindertagesstätte am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" teil, das sich schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung beschäftigt. Dazu gehört, dass uns Mitarbeitende eine Fachkraft für Sprache begleitet und berät.

Gemeinsam essen

Essen und Trinken ist mehr als Nahrungsaufnahme. Die Kinder erleben beim Frühstück in selbstgewählten Kleingruppen und beim Mittagessen Gemeinschaft und soziales Miteinander. Gemeinsames Essen stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und bietet vielfältige Bildungs- und Sprechanlässe.

Unser ansprechend gestalteter Frühstücksraum liegt zentral in der Kita und lädt zum Verweilen, zu Gesprächen, zu Beobachtungen und zum gemütlichen Beisammensein ein. Die Kinder werden von uns Fachkräften dabei liebevoll begleitet.

Eine auf das Alter der Kinder angepasste und ausgewogene Ernährung ist uns wichtig. Dabei bevorzugen wir Produkte von regionalen Anbietern.

Für das Frühstück bringen die Kinder ihr Essen von zu Hause mit. Getränke stellt die Kindertagesstätte. Wir bitten Sie als Eltern, dass Sie dabei auf eine ausgewogene Ernährung achten und auch den Aspekt der Müllvermeidung berücksichtigen. Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie im Laufe des Vormittags frühstücken möchten.

Neben dem selbstmitgebrachten Frühstück und zur Obstpause am Nachmittag bieten wir den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an. Sie können sich als Eltern daran beteiligen, indem Sie Obst oder Gemüse von der „Eltern-Obst-Liste“ mitbringen.

Den Kindern in der Ganztagsbetreuung bieten wir ein warmes Mittagessen an. Das Essen erhalten wir als Tiefkühlkost, welches mit selbstzubereiteten Beilagen ergänzt wird. Dabei werden die Wünsche der Kinder, Allergien und Unverträglichkeiten sowie religiöse Traditionen berücksichtigt.

Regelmäßig bereiten wir mit den Kindern auch gemeinsam Speisen zu. Die Zubereitung von abwechslungsreichen Gerichten bietet ihnen vielfältige Anregungen zum Fühlen, Riechen und Schmecken sowie Übung im Umgang mit den verschiedenen Küchenutensilien. Das selbstgekochte Essen schmeckt den Kindern meist besonders gut und sie sind eher bereit, Neues zu probieren.

Die jüngeren Kinder nehmen das Mittagessen etwas früher ein als die älteren Kinder, damit wir auf ihren Tagesrhythmus Rücksicht nehmen können.

Beim Mittagessen besteht weder Probierzwang, noch müssen die Kinder aufessen. Sollte einem Kind das Essen einmal gar nicht schmecken, bieten wir selbstgemachtes Müsli als Ersatz an.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Kindertagesstätte ist häufig der erste Ort, an dem die Kinder Erfahrungen außerhalb ihrer Familie sammeln. Die familiäre Welt ist ihre Basis, von der aus sich die Kinder Neues aneignen.

Wie wir es bereits in unserem Leitbild formuliert haben, streben wir zum Wohle der Kinder eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern an. Grundlage hierfür sind gegenseitiges Vertrauen, Achtung und Wertschätzung. Damit sich Vertrauen entwickeln kann, bemühen wir uns um eine möglichst große Transparenz und um einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern.

Der Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig und so haben wir verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit entwickelt:

- **Die Anmeldung der Kinder erfolgt über das Online-Anmeldeverfahren der Stadt Buxtehude www.buxtehude.de/leben-in-buxtehude/kinder-jugend-familie**
- **Wir bieten allen interessierten Eltern die Möglichkeit, sich vorab ein Bild von unserer Kindertagesstätte zu machen und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu erhalten.**
- **Vor Beginn der Kita-Zeit laden wir alle neuen Eltern zu einem Informationselternabend ein, an dem sie konkrete Informationen zur Eingewöhnung und zum Kita-Alltag erhalten und uns Fachkräfte kennenlernen können.**
- **Am Ende der Eingewöhnungszeit erhalten Eltern eine Rückmeldung von der Bezugserzieherin über die erste Kita-Zeit.**
- **Regelmäßig erhalten Sie Elternbriefe, in denen wir Sie über Aktionen und Termine informieren.**
- **Informationen über unsere pädagogische Arbeit finden Sie im Schaukasten, im Eingangsbereich sowie im Flur und in den Gruppenräumen.**
- **Im Laufe des Kita-Jahres finden weitere Elternabende zu aktuellen pädagogischen Themen statt.**
- **Gemeinsame Aktionen wie Gottesdienste und Feste bringen Eltern, Kinder und Erzieherinnen einander näher.**
- **In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie über die Entwicklung Ihres Kindes. In diesen Gesprächen geht es um einen gegenseitigen Austausch. Auf Wunsch erhalten Sie Beratung und unterstützende Maßnahmen.**
- **Zu Beginn des Kindergartenjahres werden pro Gruppe zwei Elternvertreter/innen gewählt. Sie sind Ansprechpartner für alle Eltern und die Mitarbeitenden der Kita.**
- **Elternmitarbeit: Eltern, die uns mit ihren Fähigkeiten unterstützen wollen, binden wir im Rahmen unseres pädagogischen Konzeptes in einzelne Projekte gern mit ein.**

Ein Tag in der Kindertagesstätte Estetal

07:00 - 08:00 Uhr	Frühdienst
08:00 - 08:30 Uhr	Ankommen in der Kita
08:30 Uhr	Morgenkreis
Freispielphase	mit integrierten Angeboten
11:20 Uhr	Mittagessen für 2/3-Kinder
11:30 Uhr	Aufräumen
11:40 Uhr	Abschlusskreise
11:50 Uhr	Abholzeit der Vormittagskinder
12:00 - 13:00 Uhr	Spätdienst
12:00 Uhr	Mittagessen für 2/3-Kinder
Freispielphase	mit integrierten Aktivitäten
12:30 - 14:00 Uhr	Angebote und Freispiel am Nachmittag
14:30 - 15:00 Uhr	Spätdienst

Während des Tages können die Kinder ihre Aktivitäts- und Ruhephasen weitestgehend selbst gestalten.

Schlusswort

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, dass Sie einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen konnten.

Die Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel. Deshalb möchten wir offen sein für Veränderungen und werden daraufhin unsere Konzeption immer wieder neu überdenken und an die Entwicklungen anpassen.

Das bedeutet für uns:

- **am Puls der Zeit zu sein – ohne jedem Trend nachzueifern.**
- **die Zeichen der Zeit zu erkennen – ohne dabei das Fundament zu verlieren.**
- **uns auf die Kinder „von heute" einzulassen, um unsere Arbeit daran auszurichten.**
- **mit den Kindern in Bewegung zu sein – ohne dabei durch das Leben zu hetzen.**

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Entwicklung dieser Konzeption unterstützt haben.

Ihr Team der Kindertagesstätte Estetal

Fotos und Layout
www.jan-schnare.de